

LEMBACHER NACHRICHTEN



125.000 Schilling Prämie für Bauern

*Wie bekommt man die
Niederlassungsprämie (S. 2)*

Gemeinde Lembach wird Aktionär und erhält mehr als 25 Millionen Schilling !

*Bgm. Kumpfmüller über die Um-
strukturierung unserer Sparkasse (ab S.3)*

OSR Ernhard Brixel †

*Würdigung seines Lebens durch Bgm.
Kumpfmüller (S. 6-7)*

Landwirtschaftliche Kompostierung

*Vize-Bgm. Schmidhofer über die Behand-
lung biogener Abfälle (S.15-16)*

Fußballnachwuchs:

Großartiger Veranstaltungserfolg beim 6. Lembacher Nachwuchshallenturnier

Berger Sascha Torschützenkönig (S. 19)

Schülerliga:

Einzug ins Landesfinale nur knapp verpaßt !

Ein Bericht von Johann Lindorfer (S. 18)



Aktuelle Informationen für die Gemeindebevölkerung

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt & Impressum	Josef Reinthaler	2
Prämie für Bauern	Josef Wakolbinger	2
Bürgermeister am Wort	Bgm. H. Kumpfmüller	3 - 5
OSR Erhard Brixel -	Bgm. H. Kumpfmüller	6 - 7
Wußten Sie, daß ...	Bgm. H. Kumpfmüller	8
Freiwillige Feuerwehr	Berndorfer Martin	9
Rund ums Geld	Josef Reinthaler	9
Geburten	Reiter Josef	10
Hochzeiten	Reiter Josef	11
Sterbefälle	Reiter Josef	12
Veranstaltungskalender	Günter Peherstorfer	13
Junge ÖVP	Günter Höfler	14
Tips aus der Bücherei	Theresia Winkler	14
Landw. Kompostierung	Rudolf Schmidhofer	15 - 16
Beihilfen & Förderungen	Josef Wakolbinger	17
Schülerliga HS Lembach	Johann Lindorfer	18
Fußball in Lembach	Heinz Hintringer	19
Tarockrunde Lembach	Hubert Schinkinger	20
Altenheim Lembach	Johann Reiter	21
Ratzenböck tritt ab	Johann Winkler	22
Pühringer und sein Team	Johann Winkler	23



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

ÖVP-Ortsgruppe Lembach

Für den Inhalt verantwortlich:

Johann Winkler, Buchhofwies 11,
4132 Lembach

Redaktionsteam:

Bgm. Herbert Kumpfmüller,
Josef Reinthaler, Winkler Johann,

Grafik & Layout:

Josef Reinthaler
Bgm. Herbert Kumpfmüller

Technische Abwicklung:

Josef Reinthaler

Druck: Eigenvervielfältigung

Anschrift d. Red.:

Josef Reinthaler, Johanniterstr. 44, 4132

125.000 Schilling PRÄMIE für BAUERN

Es ist vorgesehen, daß die Übernehmer eines Bauernhofes eine **Niederlassungsprämie** bekommen. Über diese Prämie wurde in den Medien teilweise sehr ungenau berichtet.

Die Version, die bei Redaktionsschluß von der o.ö. Landesregierung zu erfahren war, sei hier kurz dargestellt. Es dürfte sich aber voraussichtlich nicht mehr viel ändern.

Höhe der Prämie: öS 125.000,-

Teilauszahlungen sind nicht vorgesehen.

Voraussetzungen:

Die Hofübernahme ist ab 1.1.1993 erfolgt. Es werden mindestens öS 300.000,- investiert. Investitionen zählen ab 1.1.1995.

Art der Investition:

Es werden Übernahmekosten und alle Bau- und Maschineninvestitionen (auch Traktore) anerkannt sowie der Kauf von Milchkontingent. Der Kauf eines PKW's oder die Übernahme bestehender Kredite kann nicht geltend gemacht werden.

Größe des Betriebes

Der Produktionsumfang muß einer Arbeitskraft entsprechen. Diesbezüglich gibt es Tabellen bei der Landesregierung. Natürlich würde auch ein Betrieb mit sehr geringer Fläche gefördert, wenn entsprechende Sonderkulturen, wie Beeren, Gewürzkräuter, Hopfen, etc. angebaut werden, sodaß das Erfordernis erfüllt ist.

Wo ist anzusuchen:

Agrarabteilung der o.ö. Landesregierung (Bezirksbauernkammer oder Wählerservice-referent Josef Wakolbinger, Tel. 07286-204)

Sonstige Bedingungen:

Alter unter 40 Jahre.

Der Betriebsübernehmer oder die Gattin muß eine landwirtschaftliche Facharbeiterprüfung abgelegt haben oder innerhalb von zwei Jahren ablegen.

Neben der Niederlassungsprämie werden alle anderen Förderungen, die für die entsprechende Investition zustehen, auch gewährt (Doppelförderung ist hier gegeben).

Liebe Lembacherinnen! Liebe Lembacher!

Seit fünf Jahren habe ich nun ab dieser Seite 3 den Bericht des Bürgermeisters geschrieben, aber schon in naher Zukunft schreibt vielleicht ein anderer an dieser Stelle. So hoffen es nun viele, und ich teile diese Hoffnung mit ihnen.

Bei der Weihnachtsfeier der Sektion Fußball habe ich nämlich versprochen, zurückzutreten von meinem unverbrieften Recht, auf dieser Seite schreiben zu dürfen: Sobald Lembach den Titel eines Fußballmeisters schafft, wird an dieser Stelle der Sportbericht dazu erscheinen, und ich werde mich mit den hinteren Seiten begnügen.

Geld macht nicht glücklich...

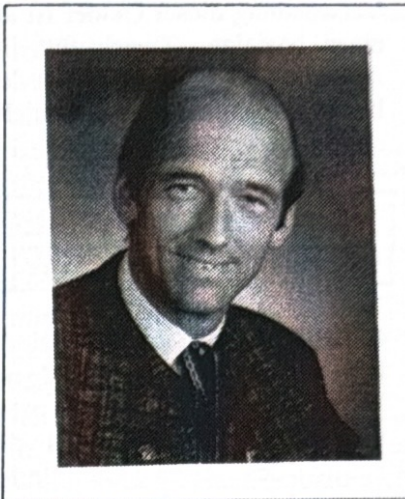
...aber bekanntlich viele Dinge des Lebens manchmal doch etwas einfacher.

Es handelt sich bei der Umstrukturierung der Sparkasse „Mühlviertel-West“ nicht um einen etwas kriminell anmutenden „Millionen-Deal“ (=FP-Zitat/Dez.94), bei dem Gemeinden Gelder vorzuenthalten werden sollen (ehemalige FP-Vermutung), sondern um einen mit den Gesetzen im Einklang stehenden Vorgang:

Bei der Gründung der Sparkasse vor 100 Jahren haben die jeweiligen Gemeinden für den Fall einer Pleite die Haftung, also das Risiko übernommen.

In den Satzungen wurde dafür festgelegt, daß bei einer eventuellen Auflösung der Sparkasse das vorhandene Vermögen diesen Haftungsgemeinden zufließen muß.

Die bestehende Gesetzeslage ermöglicht es nunmehr den



Gemeinden, durch Verschmelzung der Sparkasse mit einer anderen Sparkasse - was einer Auflösung gleichkommt, an den gesamten Vermögenserlös heranzukommen. Unsere 7 Verträge sehen aber vor, daß nach dieser Verschmelzung, die gesamte Unternehmensgruppe „Sparkasse Mühlviertel-West“ vom Partner in eine Aktiengesellschaft eingebracht werden muß und die Haftungsgemeinden die Kapitalmehrheit daran kaufen können, sodaß die SMW Bank AG dann mehrheitlich den ehemaligen Haftungsgemeinden gehört, erstmals ein echtes Eigentum also!

Der Weg der sechs Haftungsgemeinden der Sparkasse Mühlviertel-West zur Besitzergreifung von 500 Millionen Schilling, von denen fast die Hälfte in Form von Bargeld bis zur Jahrtausendwende ins (Gemeinde-)Haus stehen, war aber nicht so einfach, wie manche Außenstehende glauben mögen.

Wir Bürgermeister standen unter großem Druck von vielen Seiten, nicht nur parteipolitisch, dort aber bis hinauf zur Landesregierung. Doch an der gerühmten, aber in Linz so oft gerne schnell vergessenen Gemeindeautonomie haben wir Bürgermeister nicht rütteln lassen. Aber zu viele Interessen werden eben durch so einen Vorgang berührt, und die

wichtigsten sollten zumindest unter einen Hut gebracht werden, wenn es eine gute Lösung sein soll.

Daß Vorstand und Mitarbeiter des Geldinstitutes sich mit 6 Haftungsgemeinden auf ein Lösungsmodell geeinigt haben, das alle weitgehend zufriedenstellt, ist in einer sehr vernünftigen Zusammenarbeit gelungen, welche die Interessen dieser Partner berücksichtigt. Daß die Umstrukturierung der Sparkasse so schnell als möglich über die Bühne gehen mußte, war klar und geplant.

Medien: Ein Sturm im Wasserglas

Die sich „ausgebootet“ führende Allgemeine Sparkasse O.Ö. hat von den Plänen seit November gewußt, doch deren Vorstand hat bis Jahresende nichts getan, als über die Zeitung und die FP-Bezirkszentrale das Gesprächsklima zu zerstören. Außer dem Argument einer „österreichischen Lösung“ konnten keine zukunftsweisenden Geschäftsperspektiven für eine Zusammenarbeit mit der SMW dargelegt werden. Im übrigen hatte auch DIE ERSTE äußerst wenig Zeit und mußte die Verträge oft schnell umarbeiten, auch übers Wochenende. Denn die 2 völlig unabhängigen Bewertungsgutachten wurden erst Ende Jänner/Anfang Februar erstellt, und alle notwendigen Beschlüsse wurden dann innerhalb einer einzigen Woche gefaßt.

Daß es dann in Lembach und 4 weiteren Haftungsgemeinden zu einstimmigen Beschlüssen kam, war nicht vorhersehbar, zeigt aber doch sehr deutlich, daß die Haltung von uns Bürgermeistern in den letzten Jahren richtig und das Verhandlungsergebnis so überzeugend war, daß sich alle Beteiligten in unserer Region darüber freuen konnten, die SPÖ

sogar schon mit einem Flugblatt vor dem Gemeinderatsbeschluß!

Was an Geld ins Haus steht

Bis etwa Herbst 1995 ist die neue „Sparkasse Mühlviertel-West Bank AG“ gegründet, und die Gemeinden bekommen dann neben den 60 % Aktien - von denen Lembach 6 % im Wert von 30 Mill. Schilling erhält - weitere 50 Mill. Schilling in bar, von denen wiederum 5 Millionen auf die Gemeinde Lembach entfallen.

1996 und 1997 erhält die Gemeinde Lembach jeweils zum 30. 9. weitere je 7,5 Mill. Schilling. Daneben erhält die Gemeinde ab 1995 jährlich je nach Geschäftserfolg der Sparkasse ein Dividende auf ihre Aktien in Höhe von einigen hunderttausend Schilling.

Zur Jahrtausendwende verkaufen die Gemeinden weitere 9 % ihrer Aktien, sodaß die Kapitalmehrheit nur noch die wichtigen 51 % beträgt. Dafür bekommt die Gemeinde Lembach nach heutigem Wert weitere 4,5 Mill. Schilling. Die

Verwendung dieser Gelder ist an einen sozialen „Zweck für die Allgemeinheit“ gebunden, an der Börse darf damit jedenfalls nicht spekuliert werden.

Altes Gemeindeamt: Teilverkauf an SMW!

Außerdem hat die Gemeinde Lembach mit einstimmigem Beschluß des Gemeinderates vom Dezember mehr als die Hälfte des alten Gemeindeamtsgebäudes (alte Amtsräume und 4 Wohnungen) um einen Kaufpreis von 4,1 Mill. Schilling an die Sparkasse Mühlviertel-West verkauft, welche ihre Geschäftsstelle in die alten Gemeindeamtsräume hinein erweitern wird, um die Raumnot zu beheben. Bei dieser Investition sind sicher Aufträge für die heimische Wirtschaft zu erwarten.

Was tun mit soviel Geld?

Könnte Lacina ein ganzes Jahresbudget durch den Verkauf der CA-Aktien Erlösen, wäre wieder alles paletti

mit den Staatsfinanzen. Die Gemeinde Lembach hat immerhin **Schulden in der Höhe von fast 37 Millionen Schilling, denen ein Vermögen von 60 Millionen gegenübersteht.** Da es sich aber fast ausschließlich um niederverzinsliche Darlehen aus dem Kläranlagen- und Kanalbaubau handelt, wäre es Unsinn, diese vorzeitig zurückzuzahlen. Aber es ist gut, wenn die Gemeinde bei den kommenden Vorhaben keine neuen normalverzinslichen Kredite aufnehmen muß, sondern Jahr für Jahr den Schuldenstand abbauen kann. Die Kosten für das „Pumpwerk Gloßholz“, Hauptschulsanierung, Ausbau der Böhmerwaldstraße mit Parkplatz bei der Straßenmeisterei und Pendlerparkplatz bei der Variante 5 sowie der Bau eines neuen Hochbehälters für die Wasserversorgung **machen Investitionen in einer Größenordnung von an die 50 Millionen Schilling notwendig.** Und das sind nur die allergrößten Brocken.



Was bringen die neue O.Ö.Bauordnung und das neue Bautechnikgesetz?

Beide Gesetzesvorschriften sind mit 1. Jänner in Kraft getreten und bringen neue, einfachere und verständlichere Bestimmungen. Die Bauordnung regelt die gesetzlichen, das Bautechnikgesetz die technischen Vorschriften beim Bauen.

Bauplatzbewilligungen erlöschen nun nicht mehr nach 3 Jahren, wenn nicht gebaut wurde, sie gelten nunmehr unbefristet. Solaranlagen bis zu einer Fläche von 20 m² und gewisse Alternativenergieanlagen sowie Gartenhütten bis 12 m² sind nicht mehr bewilligungspflichtig sondern nur mehr der Baubehörde anzuzeigen, d.h. man gibt dem Bürgermeister als Baubehörde bekannt, was man bauen möchte und

wo man bauen will. Anzuschließen ist dieser Anzeige eine Beschreibung des Bauvorhabens. Die Abstandsbestimmungen wurden auf 3 m bzw. 1/3 der Gebäudehöhe vereinheitlicht und gelten nunmehr auch für Holzbauten.

Für Wohngebäude mit nicht mehr als zwei Geschoßen und höchstens 3 Wohnungen entfällt in Zukunft die Benützungsbewilligung bzw. Kollaudierung. Es genügt in Zukunft eine Anzeige an die Baubehörde unter Beibringung eines Befundes des Bauführers über die ordnungsgemäße Ausführung. In Erinnerung gerufen wird, daß Wintergärten generell bewilligungspflichtig sind und für diesen Wohnraum nach der neuen

Gebührenordnung auch Wasser- und Kanalschlußgebühr zu bezahlen ist.



MIETWOHNBAU

Am 8. März gab es im Gasthaus Stadler durch die Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlergemeinschaft (WSG) einen Informationsabend für die Wohnungsinteressenten, 21 von über 30 Interessenten waren anwesend. Nach verbindlicher Anmeldung werden nun die Wohnungen von der WSG fix zugeteilt. Die Ausschreibung des Baues ist im Gange, Ende April

soll Baubeginn sein. Mit der Fertigstellung aller 18 Wohnungen ist im Herbst 1996 zu rechnen. Neue Interessenten werden aber weiterhin gerne am Gemeindeamt vorge- merkt, da erfahrungs- gemäß immer wieder Angemeldete aus- fallen. Außerdem ist in der Folge ein weiterer Wohnblock geplant, sobald sich



wieder genügend Interessenten gemeldet haben.

Was macht die Gemeinde mit dem Geld der BürgerInnen 1995?

Rund 20 Mill. Schilling gibt die Gemeinde Lembach für den laufenden Gemeindebetrieb im Jahr aus. Ein Überblick über die

wesentlichen Budgetposten ermöglicht auch einen allgemeinen Einblick in die Aufgabengebiete der Gemeinde. Da nur rund 12,5 Mill. Schilling Steuergelder zur Verfügung stehen, müssen die restlichen 8 Mill. Schilling über Gebühren für Dienstleistungen (Wasser,

Kanal, Müll, Straße ca. 5 Mill. S.). Gastschulbeiträge für auswärtige Pflichtschüler (1,4 Mill. S.), Beiträge der Gemeinde Hörbich zur Verwaltungsgemeinschaft (ca. 700.000) und Subventionen des Landes O.Ö. hereingebracht werden.

BUDGETPOSTEN	Plan 95	Ergebnis 94
Gesamtausgaben	19.622.000	21.699.000
Gemeindeamt	2.577.000	2.351.000
Abwasserentsorgung	2.141.000	1.941.000
Krankenanstalten	1.807.000	1.835.000
Hauptschule	1.714.000	1.803.000
Sozialhilfverband	1.508.000	1.465.000
außerord. Investitionen	1.330.000	1.928.000
Bauhof	860.000	943.000
Volksschule	749.000	688.000
Müllbeseitigung	690.000	708.000
Pensionen	625.000	624.000
Landesumlage	622.000	749.000
Wasserversorgung	587.000	758.000
Gemeindestraßen	571.000	316.000
Kindergarten	510.000	365.000
Politische Vertretung	505.000	495.000

Berufsschulen	505.000	366.000
Freibad	447.000	492.000
Güterwege	275.000	631.000
Landes/Bezirksstraßen	250.000	151.000
Straßenbeleuchtung	160.000	158.000
Musikschule	155.000	176.000
Musikschule	155.000	176.000
Wirtschaftsförderung	126.000	172.000
Feuerwehr	120.000	577.000
Rettungsdienst	73.000	53.000
Sport	69.000	80.000
Liegenschaften	61.000	918.000
Gemeindearzt	60.000	58.000
Tierkörperverwertung	50.000	47.000
Umweltschutz	30.000	42.000
Friedhof	26.000	216.000
Ortsbildpflege	25.000	27.000

Steuerreform auf Kosten der Gemeinde

Die wirtschaftsfreundliche Steuerreform vom 1.1.1994 hat bei den Gemeinden Sieger und Verlierer hinterlassen. Lembach steht eindeutig auf der Seite der Verlierer, meine Berechnungen aus dem Jahr 1993 (siehe Lembacher Nachrichten 93/2 Seite 5) haben sich leider erfüllt. Die Gewerbesteuer wurde ab 1994 ersatzlos gestrichen, die 2 %ige Lohnsummensteuer in die 3 %ige Kommunalsteuer umgewandelt.

	1990	1991	1992	1993	1994
Gewerbesteuer	1.646.000	1.524.000	2.096.000	2.201.000	150.000
LS-St/Kommunalst.	1.096.000	1.184.000	1.348.000	1.301.000	2.397.000
SUMME	2.742.000	2.708.000	3.444.000	3.502.000	2.547.000

Von der ausgefallenen 1 Million Schilling Steuergeld hat der Finanzminister der Gemeinde aus dem Ausgleichstopf für Verlierergemeinden aber nicht wie vorgesehen 80-90 % ersetzt, sondern nur S 75.000,- (= 8%).

IHR BÜRGERMEISTER

Beim Begräbnis von OSR Erhard Brixel am 8. 2. 1995 durfte ich als Bürgermeister unserer Marktgemeinde Lembach das Wort des Dankes ergreifen, stellvertretend für so viele Menschen, welche mit OSR Erhard Brixel einen lieben Mitmenschen verloren haben.

Wir verabschiedeten einen überaus geachteten Mitbürger unserer Gemeinde, der als Lehrer und Hauptschuldirektor, aber auch in vielen öffentlichen Funktionen für die Gemeinde und unsere Region tätig war.

Am Ende eines - und das traue ich mir behaupten - eines erfüllten Lebens von OSR Brixel durfte ich gemeinsam mit der großen Trauergemeinde in Dankbarkeit auf den Lebensweg des Verstorbenen zurückblicken:

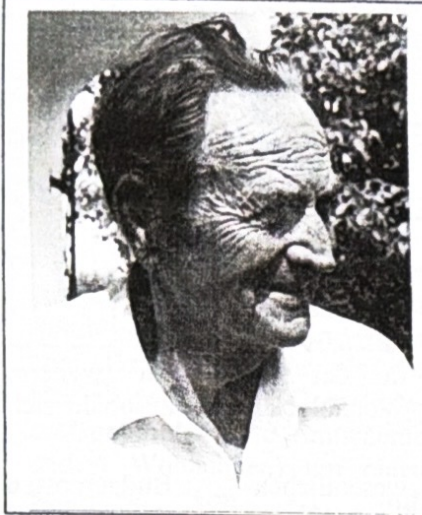
OSR Erhard Brixels Lebensweg reicht noch zurück in die Monarchie:

1912 wurde er als Sohn eines österr. Zoll- bzw. Bahnbediensteten und einer Arbeitslehrerin im bayerisch-tschechischen Grenzort **Furth i. Walde** geboren. Den ersten Teil seines Lebensweges bestimmten die wechselnden Dienstorte seines Vaters als Bahnbediensteter.

Nach der Volksschule im der Ortschaft Furth nahegelegenen **Haidmühle** übersiedelten seine Eltern nach Braunau a.I., wo er die Hauptschule besuchte.

Weil das väterliche Einkommen für ein Internat nicht reichte, übersiedelten die Eltern nach **Linz**, um ihrem 14jährigen Sohn den Besuch der Lehrerbildungsanstalt zu ermöglichen, welche OSR Brixel 1931 mit der Reifeprüfung abschloß.

Doch die Lehrerausbildung führte damals in Zeiten der Weltwirtschaftskrise direkt in die **Arbeitslosigkeit**:



Lehrbefähigungsprüfungen in Steno und Turnen, sowie Schusterarbeit und Schneeschaukeln bei der Gemeinde Linz waren eine Überbrückung dieser sicher harten Zeit, bis er 1933 endlich eine Lehrerstelle an der **VS Liebenau** antreten konnte.

Die Lehrerlaufbahn führte OSR Brixel 1934 über die Knabenvolksschulen **Linz-Altstadt** und **Goetheschule** zuerst an die Volksschule **Neufelden** und 1935 - nach Ablegung der Lehrbefähigungsprüfung für VS - nach **Altenfelden**, wo die Sommerferienzeit eine Zeit echter Arbeitslosigkeit war.

Ein schwerer Motorradunfall im Sommer 1937 zertrümmerte einen Oberschenkel und zog einen fast einjährigen Zwangsurlaub nach sich. Nur den Wirren des Umbruchs verdankte es OSR Brixel, daß die befürchtete, hohe Krankenhausrechnung nie mehr in seine Hände gelangte.

Die **Hauptschul-Lehrbefähigungsprüfungen** in Mathematik, Naturlehre, Naturgeschichte und Pädagogik im Jahr 1939 kamen vorerst nicht dem Schuldienst zugute, weil OSR Brixel zum deutschen **Polenfeldzug** eingezogen wurde.

Wegen der gerade überstandenen Beinverletzung wurde OSR Brixel einer Sanitätereinheit zugeteilt und verbrachte nach dem Polenfeldzug sogar ein

halbes Jahr als Schillehrer in **Heiligenblut**.

Die Kriegsfront aber vergaß nicht auf OSR Brixel: Von Italien aus wurde der deutsche **Afrikafeldzug** gestartet, bei welchem auch OSR Brixel in englische **Kriegsgefangenschaft** geriet. Ein Gefangenenaustausch brachte ihn zurück in die Heimat, bewahrte ihn aber nicht vor einem weiteren Fronteinsatz in **Frankreich**, bis er in Berlin wieder, diesmal in russische Gefangenschaft geriet. Wer weiß, wo die russische **Gefangenschaft** hingeführt hätte, wäre OSR Brixel nicht mit Kriegskameraden geflüchtet, indem sie die Elbe durchschwammen und - in amerikanische Gefangenschaft gerieten. Zum Glück wurde das Lager bald geräumt, und die Gefangenen wurden entlassen. Ein Amerikaner brachte OSR Brixel zurück nach **Linz**, sogar bis in die Wohnung in die Herrenstraße.

Im Herbst 1946 begann wieder der Schuldienst an der **VS Altenfelden**, wo OSR Brixel seine aus Putzleinsdorf stammende Gattin Gertrude kennenlernte.

Der Lebensweg führte ein Jahr später an die damals erst 5 Jahre junge **HS Lembach**, welche er vorübergehend für kurze Zeit provisorisch leitete. Unterricht erteilte OSR Brixel auch in der damals in Lembach geführten **Berufsschule**.

1948 wurde mit der Gattin Gertrude **Hochzeit** gefeiert und 1950 von Putzleinsdorf nach Lembach ins Haus Linzerstraße 11 gegenüber der Schule umgezogen.

Die mittlerweile fünfköpfige Familie zog 1969 ins neu errichtete **Eigenheim** in der Johannerstraße 5.

1964 war OSR Brixel die **Leitung der Hauptschule** in Lembach übertragen worden,

welche er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1977 innehatte. In **30 Jahren Tätigkeit** hatte OSR Brixel 85 verschiedene Lehrerkollegen an dieser einen Schule.

In die ersten Jahre als Hauptschuldirektor fiel die Planung und **der Neubau der Hauptschule**, in welche 1969/70 übersiedelt werden konnte. Dennoch war der Schulbetrieb weiter neben dem **Lehrermangel** von der **Raumnot** und daher von vielen Provisorien geprägt, welche einem Schulleiter viel abverlangt haben, waren doch einige der damals 18 Schulklassen im Markt verstreut. Die verständnisvolle Zusammenarbeit zwischen Hauptschule und Gemeinde bewältigte auch diese großen Probleme.

OSR Brixel war zu einem Zeitpunkt Hauptschuldirektor in Lembach, als zur Behebung des Lehrermangels jedes Jahr - so wie ich selbst auch - **viele Junglehrer** den Schuldienst antraten. Und wenn man als Junglehrer sich einen Direktor wünschen könnte, müßte er etwa so sein, wie wir OSR Brixel erlebt haben: als väterlichen Freund, welcher seinen Lehrern vertraute, ihnen etwas zutraute, und auch Verantwortung tragen ließ. Freilich - „die Schulbürokratie hatte damals noch im Papierkorb Platz“, wie OSR Brixel selbst einmal in seiner lustigen Art formulierte.

In den Jahren 1970 bis 1979 war OSR Brixel Mitglied des Lembacher **Gemeindevorstandes** und dort auch beim VS-Neubau ein erfahrener Ratgeber. Von 1960 - 1972 war OSR Brixel im **Verwaltungsausschuß der Sparkasse Lembach** tätig, wofür er die Ehrennadel in Silber des Sparkassenverbandes erhalten hat.

Der begeisterte **Motorrad- und Autofahrer** Brixel, der auch gerne Reisen machte, ist uns Lembachern bekannt. Seine große Jugendliebe, das **Bergsteigen und -klettern** hat ihn lange nicht losgelassen. Schüler aus den 50er Jahren wissen noch ein Angstlied davon zu singen, als der Lehrer Brixel mit 14 Hauptschülern im Seil den Dachstein erklommen hat.

OSR Brixel wird bei seinen Schülern und Lehrern in zahlreichen **Anekdoten** weiterleben, die Inszenierung seiner Schülerverhöre und Ermahnungen fürs künftige Leben sind nicht vergessen.

Trotz seiner **Erzählleidenschaft** ist aber nicht alles an der Person OSR Brixel so bekannt, wie sein legendärer Ledermantel: Etwa daß er gerne Aquarelle malte und eine Vorliebe für technische Reparaturen hatte.

Sein Interesse an **Sport und Kultur** sowie dem örtlichen Vereinswesen bewog OSR Brixel, seine Erfahrung auch den Vereinen Lembachs in

Führungsfunktionen zur Verfügung zu stellen.

Kein anderer war so lange Zeit als **Union-Funktionär** in verschiedenen Sektionen, viele Jahre sogar als Obmann für den Sportverein Lembach tätig, wie OSR Brixel. Daneben bekleidete er auch Funktionen im **Kameradschaftsbund**, auch hier hatte er die Obmannstelle inne.

Dieser Lebensweg hat OSR Brixel zu jener Persönlichkeit geprägt, die soviel **Anerkennung** und persönliche **Achtung** als engagierter Lehrer und auch als Mensch erfahren hat.

Als Bürgermeister der Marktgemeinde Lembach durfte ich im Namen aller Gemeinbewohner dem Verstorbenen den allerletzten Dank abstatten und der Hoffnung Ausdruck geben, daß auch für OSR Brixel Lembach über mehr als 4 Jahrzehnte eine lebenswerte - aber auch eine liebenswerte Heimat gewesen ist.

Und es gibt kaum einen schöneren Satz in einer solchen Trauerstunde, als jenen, den seine Familie dem Verstorbenen auf dem Patenzettel gewidmet hat: „Der Tod ist nicht das Ende unserer Liebe“.

* * * * *

!!! KINDERGARTEN-ANMELDUNG !!! **für Herbst 1995**

Die Anmeldung für das neue Kindergartenjahr 1995/96
ist in der Zeit
von 24. - 29. April 1995
während der Kindergartenöffnungszeiten möglich.

...daß **Rudolf Schweitzer** (geb. 1934) nach 35 jähriger Arbeit als LKW-Lenker und 2 Millionen ohne selbstverschuldetem Unfall zurückgelegten Kilometern in **Pension** gegangen ist. Nach dem Erwerb der Führerscheine C/E (1953) kam Schweitzer vom elterlichen Mühlen- und Sägebetrieb 1959 als LKW-Schofför zum Transportunternehmen Hammel in Lembach, wo er vor allem Schotter- und Viehtransporte durchführte, jahrelang aber auch bei Steintransporten bei den Kraftwerksbauten Aschach (1969-1963) bzw. Wallsee-Mitterkirchen oder beim Autobahnbau im Bereich der Strengberge (1964-1966) eingesetzt war. In den ersten Jahren erfolgte die Verladung von Schotter und Sand noch weitgehend händisch. Von 1972 bis 1994 war Schweitzer bei der Fa. Kumpfmüller mit dem LKW unterwegs. Seit seiner Pensionierung arbeitet er zeitweise als „ehrenamtlicher Hausmeister“ für den Lembacher Kindergarten, wobei er sogar Spielsachen anfertigt.

...daß das **Rote Kreuz**, Bezirksstelle Rohrbach, neue Wege in Sachen **Werbung unterstützender Mitglieder** geht. Die Einladung zur Unterstützung mit einem Jahresbeitrag von S 150,- erhalten Sie entweder mittels Postsendung oder durch einen persönlichen Besuch eines Rot-Kreuz-Mitarbeiters. Alle Beitragszahlungen bleiben ausschließlich in der Orts- bzw. Bezirksstelle. Die Aktion startet ab März 1995. Mit dem Mitgliedsbeitrag helfen Sie, den Rettungs- und Kranken-

transport aufrechtzuerhalten, Gerätschaften für den Katastrophendienst anzuschaffen und die ehrenamtliche Mitarbeit zu fördern.

Ihre Mitgliedsvorteile: 25 % Kostenermäßigung bei Transporten, die nicht von den Krankenkassen übernommen werden, laufende Information über die Arbeit des Roten Kreuzes, rasche und richtige Hilfe durch wichtige Daten auf der Mitgliedskarte.

Helfen Sie dem Roten Kreuz helfen!!!

...daß der **Borkenkäfer** in den Wäldern wieder sein Unwesen treibt. Die Waldbesitzer sind aufgefordert, ihren Wald regelmäßig zu kontrollieren, um Schädigungen rechtzeitig zu erkennen und eigenen Schaden bzw. Schaden im Nachbarwald zu vermeiden.

...daß in der **Gemeinderats-sitzung** vom 16.2. einige Verfahren zur **Änderung der Flächenwidmung** eingeleitet wurden, und zwar im Bereich Pfarrgasse/Viertelmühle, Knechtswies (Hammer, Kraml) und Feichten (Gillhofer).

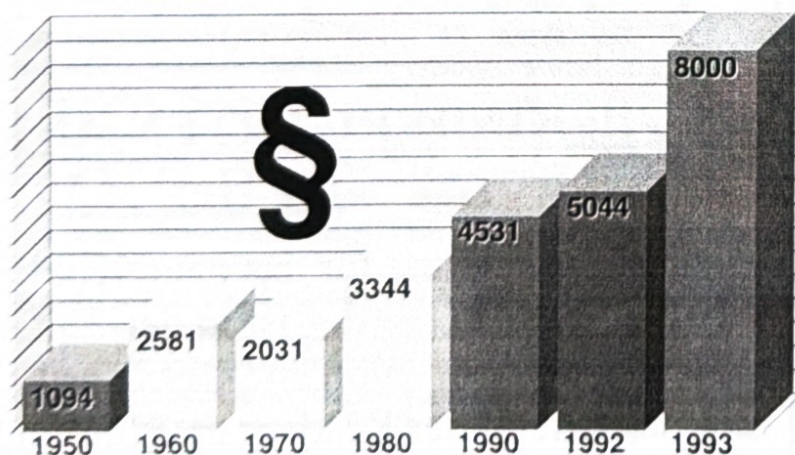
...daß vom **O.Ö. Landes-Abfallverwertungsunternehmen (LAVU)** 1994 insgesamt **58.551 Tonnen Altstoffe und gefährliche Abfälle** eingesammelt wurden - um 136 % mehr als 1990.

Im ASZ Lembach wurden davon insgesamt 315.227 kg gesammelt, dabei entfielen auf (in kg):

Alteisen	145.127
Kunststoffe	40.602
Hohlglas	32.100
Kartonagen	17.915
Papier	14.567
Reifen	11.760
Textilien	11.354
div. Batterien	11.345
Flachglas	4.709
Farben, Lacke	3.875
Altöl	3.820
Öl, Fett	2.509
Spraydosen	2.148
Buntmetalle	2.140
Kabelschrott	1.765
Schuhe	1.356
Gummi	1.226
Elektronikschrott	925
Lösungsmittel	922
Medikamente	696
Gifte	112

...daß seit Jahren die **Gesetzeslawine** rollt (siehe Graphik) und 1994 auch nicht angehalten wurde.

Seitenzahl der beschlossenen Gesetze im Parlament





FEUERWEHR

Ein arbeitsreiches Jahr 1994

Das abgelaufene Jahr war für die FF Lembach wieder einmal - wie könnte es anders sein - ein sehr arbeitsreiches Jahr. Neben der Abhaltung einer monatlichen Übung ist vor allem die Frühjahrsübung am 7. Mai 94 in der Tischlerei Ensbrunner hervorzuheben. Weiters wurde noch an der Herbstübung der FF Putzleinsdorf sowie an der Abschnitts-Atemschutzübung in Hamet teilgenommen. Auch die Wettbewerbsgruppe nahm wieder an mehreren Bewerben teil.

Neuer Übungsplan für 1995

Für 1995 wurde ein Übungsplan erstellt. Am Samstag, den 22. April 1995 wird die erste Frühjahrsübung in der Fa. Schäfer stattfinden. Die Herbstübung wird am Samstag, den 14. Oktober 1995 in Atzesberg abgehalten. Außerdem werden Geräteübungen mit dem LFB und dem neuen Tanklöschfahrzeug (TLF) sowie eine Übung im Altenheim durchgeführt.

Erweiterung des Zeughauses abgeschlossen

Durch den Ankauf eines neuen TLF war eine Erweiterung des Zeughauses unbedingt notwendig. Das Depot mußte um ca. zwei Meter verlängert werden. Die Umbauarbeiten wurden von 17. März bis Ende Juni 1994 durchgeführt. Der Großteil der anfallenden Arbeiten wurde von den Kameraden in Eigenregie geleistet. Nur die Malerarbeiten an der Außenfassade und die Verfliesung des Innenraumes wurde von Professionisten durchgeführt. Insgesamt wurden von den Kameraden der FF Lembach 800 freiwillige Arbeitsstunden erbracht. Im Rahmen eines Frühschoppens am 24. Juli 94 wurde der Bevölkerung das neugestaltete Zeughaus präsentiert.

Neues Tanklöschfahrzeug

Die Einweihung des neuen Tanklöschfahrzeuges findet am Sonntag, den 27. August 95 am Marktplatz in Lembach statt. Die Anschaffungskosten betragen rund öS 2,7 Millionen Schilling, wobei von der FF Lembach ein Betrag von öS 350.000,- aufzubringen ist.

Spendenauf Ruf an die Bevölkerung

Aufgrund des immer größer werdenden Aufgabenbereichs der Feuerwehren kann nur eine gut ausgerüstete FF ihren Aufgaben voll nachkommen. In diesem Zusammenhang ersucht die FF Lembach die Gemeindebevölkerung von Lembach um Unterstützung. In den nächsten Tagen werden die Mitglieder des Kommandos Hausbesuche durchführen und um eine Spende für den Ankauf bitten.

RUND UMS GELD



Zinsen

Steigen die Zinsen nun oder fallen sie schon wieder. Beides stimmt.

Fixverzinsten Sparbücher ab 1 - 5 Jahre Laufzeit sind zwischen 0,25 % und 0,75 % angehoben worden. Dies gilt allerdings nur für Neuanleger.

Bei den Anleihen (z.B. 5jährige Laufzeit) sind in den letzten Tagen die Zinsen bereits wieder um 0,25 % gefallen. Aktuelle Verzinsung knapp unter 7 Prozent.

TIP der LN:

Sparbücher mit automatischer vierteljährlicher Zinsanpassung abschließen. Man profitiert dabei von steigenden Zinsen.

US-Dollar

Anleger, die ein klein wenig Mut besitzen, sollten jetzt Dollar kaufen. Auf Sicht von 2 Jahren dürfte schon einiges drinnen sein.

Erstmals Aktien von VOEST-Edelstahl

Ende März wird die Böhler-Uddeholm privatisiert. D.h., daß man von dieser Edelfabrik erstmals Aktien kaufen kann. Die letztjährige Privatisierung der VA Tech hat seit Mai 1994 ca. 20 % Kursgewinn gebracht. Die Böhler ist daher sicherlich auch einen Versuch wert.

11.01.94 BAUER Mario Michael
Marktplatz 14

30.01.94 AMMERSTORFER Klaus
Obornort 4

15.02.94 TIMPNER Michaela
Teichweg 16

24.03.94 HACKL Johannes
Knechtswies 15

21.04.94 FALKINGER Andreas
Moritz-Scheibl-Str. 22

30.04.94 RUEZHOFER Maria Elisabeth
Johanniterstr. 45

02.05.94 KALTENHUBER Michael Johannes
Fadingerstr. 2

11.05.94 SCHÜRZ Daniel
Außerhötzendorf 3

03.06.94 PÜHRINGER Manfred
Obornort 1

26.07.94 DUDAKOVIC Elmedina
Linzerstr. 1



16.08.94 STADT Michael
Falkensteinstr. 5

01.09.94 BUCHMAIER Markus
Teichweg 14

13.10.94 REINTHALER Markus
Johannitersr. 44

25.10.94 HAUDER Manuel
Oberlembach 4

29.11.94 ALTENDORFER Alexander
Molkerei-str. 10

22.12.94 PETER Martina
Obornort 15

21.12.94 HERMANN Sandra Maria
Atzesberg 5

Tust

02.04.94 KEHRER Jürgen
(In Lembach) Gloßholz 2
FISCHER Sigrid
Gloßholz 2

28.05.94 Dr. ZAGLMAIR Wolfgang
(In Lembach) Hanriederstr. 3
Mag. FALKNER Andrea
Linzerstr. 5

18.06.94 KASER Joachim
(In Lembach) Köglstr. 4, Linz
KOUTNIK Claudia
Köglstr. 4, Linz

23.08.94 WALLNER Kurt
(In Hallein) Am Spitz 2, Hallein
KRIEGNER Elisabeth
Pfarrgasse 5

02.09.94 REINTHALER Josef
(In Lembach) Johanniterstr. 44
ÖLLER Helga Amalia
Eiglersdorf 4, Hörbich

10.09.94 KAISER Adolf
(In Pfarrkirchen) Wurzwoll 5, Pfarrkirchen
HOFER Hedwig
Johanniterstr. 40

13.09.94 AIGLSTORFER Wilfried
(In England) Graben 3
HENNERBICHLER Regina
Graben 3

17.09.94 HOFMANN Franz
(In Lembach) Knechtswies 19
PUMBERGER Birgit
Gloßholz 19

01.10.94 ECKER Harald
(In Rohrbach) Glotzing 8, Putzleinsdorf
WITTNER Inge Anna
Klafter



21.01.1919	RICHTSFELD Ignaz		
21.01.1994	Molkerei-str. 10		
01.01.1961	SCHÜRZ Etfriede		
21.01.1994	Glötzing 15		
10.10.1906	GERETSCHLÄGER Aloisia	31.01.1907	ULRICH Gertrud Maria Anna
25.01.1994	Lederergasse 14	12.05.1994	Felchten 5
18.03.1900	PICHLER Johann	13.11.1928	GABRIEL Max
29.01.1994	Lederergasse 14	20.05.1994	Obernort 12
13.10.1919	MEISINGER Adelheid	17.08.1942	KRAMMEL Helga
31.01.1994	Buchetwies 13	30.05.1994	Gartenstr. 12
19.05.1902	STEININGER Anna	19.07.1939	GUMPENBERGER Adolf
06.02.1994	Lederergasse 14	10.06.1994	Lampersdorf 2
20.11.1909	SCHÖPF Josef	08.09.1901	PINSGER Emma
10.02.1994	Lederergasse 14	01.07.1994	Lederergasse 14
01.03.1904	JAKSCHI Maria	26.03.1927	LOSSOW Hubertus-Max
12.02.1994	Lederergasse 14	17.07.1994	Lederergasse 14
19.06.1920	SCHWEIGKOFER Aloisia	16.08.1937	VIERLINGER Anna
20.02.1994	Buchetwies	26.07.1994	Hammer 7
11.02.1905	FUCHS Berta	10.12.1900	SCHNEEBERGER Maria
21.02.1994	Lederergasse 14	09.08.1994	Lederergasse 14
17.04.1918	ORDAN Maria	26.02.1903	PAST Katharina
22.02.1994	Hanriederstr. 7	16.08.1994	Kleinzell
16.11.1906	STEIDL Ottilie	08.03.1915	ZÖCHBAUER Franziska
29.03.1994	Lederergasse 14	20.08.1994	Lederergasse 14
23.10.1911	ÖHLINGER Rosina	25.01.1906	GRIEBLER Katharina
02.04.1994	Lederergasse 14	16.08.1994	Linzerstr. 31
31.05.1903	KRENN Aloisia	11.09.1912	VIEHBÖCK Theresia
06.04.1994	Lederergasse 14	25.08.1994	Lederergasse 14
03.02.1907	WINKLER Maria Anna	21.03.1906	FRANKE Amalia
08.04.1994	Buchetwies 11	18.09.1994	Lederergasse 14
20.09.1912	FRITZ Theresia	15.08.1899	MÜHLBERGER Rosa
10.04.1994	Lederergasse 14	22.10.1994	Lederergasse 14
04.06.1921	GIERLINGER Anna	01.01.1910	KLOSE Anna
17.04.1994	Lederergasse 14	13.11.1994	Lederergasse 14
23.12.1902	KOHLBAUER Rosina	03.04.1900	WINKLER Ignaz
19.04.1994	Lederergasse 14	20.11.1994	Buchetwies 11
13.09.1906	KEPLINGER Maria	01.07.1909	KOHLBERGER Erna
30.04.1994	Lederergasse 14	20.12.1994	Lederergasse 14
26.03.1910	FIERLINGER Maria		
11.05.1994	Falkensteinstr. 12		

April Mai Juni

Sa	1		Mo	1	Weckruf der Musikkapelle Feuerwehr Wandertag	Do	1	
So	2		Di	2		Fr	2	Vormittag: Sperrmüll - Kläranlage
Mo	3		Mi	3		Sa	3	
Di	4		Do	4		So	4	Pfingstsonntag Pfingstkonzert der Musikkapelle
Mi	5		Fr	5		Mo	5	Pfingstmontag
Do	6		Sa	6	Diavortrag: Rafting im Grand Canyon Gasthaus Haderer (Saal)	Di	6	
Fr	7		So	7	Florianimesse	Mi	7	
Sa	8	Roi Blech Orchester, Musikclub	Mo	8		Do	8	
So	9	Palmsonntag Fußball: 1. Heimspiel (gegen Aigen)	Di	9		Fr	9	Vormittag: Sperrmüll - Kläranlage
Mo	10		Mi	10		Sa	10	
Di	11		Do	11		So	11	FF-Abschnittsbewerb in Lembach
Mi	12		Fr	12		Mo	12	
Do	13		Sa	13	Literatur & Musik, LMS Lembach Aumaier & Wengertmann	Di	13	
Fr	14	Karfreitag	So	14		Mi	14	
Sa	15		Mo	15		Do	15	Fronleichnam
So	16	Ostersonntag	Di	16		Fr	16	Vormittag: Sperrmüll - Kläranlage
Mo	17	Ostermontag	Mi	17		Sa	17	
Di	18		Do	18		So	18	
Mi	19		Fr	19		Mo	19	Altpapierabfuhr
Do	20		Sa	20	Joesi Prokopetz, A.-Dorfner-Halle Konzert Pettrich, LMS Lembach	Di	20	
Fr	21	Ausflug der Bäuerinnen	So	21		Mi	21	
Sa	22		Mo	22		Do	22	
So	23	Kabarett Gerhard Polt Alfons-Dorfner-Halle	Di	23		Fr	23	Vormittag: Sperrmüll - Kläranlage
Mo	24	Altpapierabfuhr	Mi	24		Sa	24	
Di	25		Do	25	Christi Himmelfahrt	So	25	Kindergarteneinweihung
Mi	26		Fr	26		Mo	26	
Do	27		Sa	27	Lehrerkonzert, LMS Lembach	Di	27	
Fr	28		So	28	Trachtensonntag	Mi	28	
Sa	29	Bauernmarkt in Lembach	Mo	29		Do	29	
So	30		Di	30		Fr	30	Vormittag: Sperrmüll - Kläranlage
			Mi	31				

Vorschau	14., 15. und 16. Juli 1995	Hallenfest des Musikvereines Lembach
	20. August 1995	Knechtswieser Waldfest
	27. August 1995	Weihe des Tanklöschfahrzeuges

Junge ÖVP Lembach

Bericht von Obmann Günter Höfler

Fußballturnier

Am 4. Februar 1995 nahmen wir mit zwei Mannschaften beim JVP-Bezirks-Hallen-Fußballturnier in Neustift teil. Der Erfolg dieser Veranstaltung hielt sich aus unserer Sicht in Grenzen, da wir nur den 12. und 14. Platz belegen konnten. Die Besonderheit dieses Turniers bestand darin, daß die Teilnehmer im Nachthemd spielen mußten.

BEACH-Volleyballplatz im Freibad Lembach

Die Junge ÖVP Lembach plant im Freibad die Errichtung eines Beach-Volleyballplatzes. Bei diesem Platz könnten bis zu zehn Personen Beachball spielen. Diese Sportart ist in Amerika sehr populär und findet auch in Österreich immer mehr Anklang. Die genauen Maße des Platzes stehen noch nicht fest. Hier werden noch Verhandlungen mit der Gemeinde geführt. Für die Materialkosten (Sand, etc.) wird die Gemeinde aufkommen. Für die Netze, Bälle und Befestigungen die Firma Haderer Lembach. Zu Badebeginn sollte alles bereits fertig sein.

Anläßlich der Eröffnung des Platzes ist die Durchführung eines Beachball-Turnieres in Lembach geplant.

Buchtips

Bücherei Lembach



**DAS NEUE
UNIVERSUM**
Gute Aussichten für
1995

In sieben Kapiteln werden Themen behandelt, die junge Leute heutzutage interessieren. Z.B. Techno, 3-D-Effekt, Morphing am PC, Müll und Mafia, etc.



**WEISST DU EIGENT-
LICH, WIE LIEB ICH
DICH HAB ?**

Eins von den Bilderbüchern für Kinder, über die man gar nichts schreiben oder sagen sollte, sondern sofort lesen und auch herschenken - an alle, die man lieb hat.

Buchtips

Bücherei Lembach

Die Gemeinde Lembach setzt auf

LANDWIRTSCHAFTLICHE KOMPOSTIERUNG

Die Gemeinde Lembach kam zu dem Entschluß, daß für ihr Gemeindegebiet die landwirtschaftliche Kompostierung die beste Möglichkeit für die Entsorgung der biogenen Abfälle ist. Außerdem verhilft man mit dieser Lösung einem Lembacher Landwirt zu einem zusätzlichen Einkommen. Ausschlaggebend war aber vor allem die Tatsache, daß bei dieser Verwertung die Kosten selbst in der Hand des Landwirts fallen und nicht auf einen (Mülltourismus). Die Gemeinde hat daher einen Vertrag mit einem Landwirt abgeschlossen. Auf die Dauer von 10 Jahren wird dieser Landwirt mit dieser Kompostanlage mit Zusatzeinkommen versorgt, dem die Gemeinde profitiert. Die Kompostanlage ist mit einem garantierten Betrieb, den klaren Entsorgungsgemäßen und der Wiederverwertung durch den Landwirt. Somit kann durch gute Zusammenarbeit das Wachsen des Müllberges gestoppt und die biogenen Abfälle im eigenen Verantwortungsbereich kostengünstig wiederverwertet werden.



men. Ausschlaggebend war aber vor allem die Tatsache, daß bei dieser Verwertung die Kosten selbst in der Hand des Landwirts fallen und nicht auf einen (Mülltourismus). Die Gemeinde hat daher einen Vertrag mit einem Landwirt abgeschlossen. Auf die Dauer von 10 Jahren wird dieser Landwirt mit dieser Kompostanlage mit Zusatzeinkommen versorgt, dem die Gemeinde profitiert. Die Kompostanlage ist mit einem garantierten Betrieb, den klaren Entsorgungsgemäßen und der Wiederverwertung durch den Landwirt.

Die Verarbeitung kompostierfähiger Abfälle ist heutzutage europaweit ein anerkannter Teil der modernen Abfallwirtschaft. Durch diese Maßnahmen können rund ein Drittel der Haushaltsabfälle von den Deponien ferngehalten werden und zu einem wertvollen, wiedereinsatzbaren Produkt umgewandelt werden.

Getrennte Sammlung der biogenen Abfälle ab 1. Jänner

Nachdem das Bundesabfallwirtschaftsgesetz ab 1. Jänner 1995 eine getrennte Sammlung der biogenen Abfälle vorschreibt - biogene Abfälle dürfen nicht mehr in die Restmülltonne - war in der Gemeinde Lembach dringend Handlungsbedarf gegeben. Aufgrund zweijähriger Erfahrung in ländlichen Gemeinden der Steiermark und Tirols entschied man sich auch im Bezirk Rohrbach für die Sacksammlung. Es handelt sich dabei um einen doppelwandigen, verrottbaren, naß- und reißfesten Papiersack, der beim jeweiligen Gemeindeamt gekauft wird. Man hat sich für zwei Größenordnungen von Papiersäcken entschieden.

Für den Küchenabfall einen 2-lagigen 15-Liter-Sack, der für einen Durchschnittshaushalt mit 3 Personen und einen Wochenanfall von durchschnittlich 5 kg gedacht ist und einen 80-Liter-Sack, ebenfalls 2-lagig, für Gartenabfälle aus Kleingärten wie Rasenschnitt, Laub, Unkraut, Blumenerde, etc.

Kein Reinigungsproblem durch Einwegsystem

Der Bioabfall-Sack verursacht die geringsten Probleme bei der Sammlung und Abfuhr im Vergleich zur Sammlung mit Plastiktonnen und Eimern. Da es sich um ein Einwegsystem handelt, fällt das enorme Reinigungsproblem weg. Es gibt auch kein Anfrieren des Biomülls im Winter.

Der Bioabfall-Sack wird am Morgen bereitgestellt und abgeholt, es gibt kein Herumstehen von leeren Eimern bis zum Abend. Die Sammlung und Abfuhr der Papiersäcke kann mit jedem beliebigen Traktor- oder Autoanhänger durchgeführt werden. Es ist kein spezieller Sammelwagen mit Schüttvorrichtung notwendig. Der Inhalt des Sackes, sofern er im Wohnbereich so aufgestellt oder aufgehängt wird, daß rundum Sauerstoff Zutreten kann, trocknet relativ gut ab und es entsteht keine unangenehme Geruchsbelästigung und Madenbildung. Außerdem ist das Sammelgut trockener und daher für die Kompostierung besser geeignet.

Der Landwirt ist die Kontaktstelle zur Bevölkerung

Der Landwirt, der selber einsammelt, stellt den persönlichen Kontakt zur Bevölkerung her. Viele Fragen können somit sofort abgeklärt werden. Durch die Kennzeichnung der Bioabfall-Säcke eines jeden Haushaltes ist eine schnelle Hilfestellung bei Fehlwürfen möglich. Dadurch erreicht man von Beginn an einen hohen Reinheitsgrad der Bioabfälle.

DIKANY - REISEN

"Call the bus" ⇒ 07284 - 8196

Wir organisieren für Sie:

- ☛ In- und Auslandsfahrten
- ☛ Vereinsausflüge
- ☛ Ausflugsfahrten
- ☛ Seniorenreisen
- ☛ Taxi- u. Krankentransporte



Modernste Reisebusse von 8 - 58 Sitzplätzen!!

★ ★ 4143 Neustift 71 - Sarleinsbach ★ ★



Der nachfolgende Beitrag wurde vom Wählerservicereferenten der ÖVP, Josef Wakolbinger zusammengestellt. Wenn Sie nähere Fragen zu diesem Beitrag oder andere Fragen zu den Themen Steuern, Förderungen und Beihilfen haben, dann wenden Sie sich bitte direkt an Herrn Wakolbinger. Tel. Firma 07286-204.

Prämie bei Betriebs- gründung

Wie sagte doch Kurt Krenn vor langer Zeit, als er bei der Aktionsgemeinschaft Oberes Mühlviertel sehr engagiert war: "Was wir in dieser Region brauchen würden, was aber die Politik nicht schaffen kann, ist der Unternehmer, der unternehmerische Mensch, der sich traut, einen Betrieb zu gründen und zu führen.

Bereits seit vielen Jahren gibt es bei der Bürges-Förderungsbank (Bundesförderungsstelle für das Gewerbe) die **Jungunternehmer-Förderungsaktion**. Gefördert werden hier die Kosten für eine Betriebsgründung, wobei es keine Rolle spielt, ob die hierfür erforderlichen Mittel selbst aufgebracht oder kreditfinanziert werden. Die Förderungsbasis beträgt 70 % der Investitionskosten. In wirtschaftlich schwächer entwickelten Regionen wie der unseren wird ein Zuschuß in der Höhe von 20 % geleistet, wobei der Bund 13 % und das Land O.Ö. 7 % leistet.

Nunmehr wurde als zusätzliche Förderung für künftige Gewerbetreibende die Aktion **GRÜNDUNGSSPAREN FÜR JUNGUNTERNEHMER** geschaffen.

Personen, die an die Gründung eines Betriebes denken, können bei einem Geldinstitut ein Sparbuch eröffnen, für welches sie nach zwei bis sechsjähriger Sparzeit ein Prämie des Landes O.Ö. bekommen, sofern sie einen Betrieb gründen und das ersparte Geld in diesen Betrieb einbringen. Die Prämie beträgt 10 % vom ersparten Betrag, jedoch höchstens öS 75.000,-. Die Auszahlung erfolgt in zwei Teilen. 50 % wird bei der Betriebsgründung überwiesen, der Rest ein Jahr danach.



Zuschuß für einen Familien- urlaub

Familien mit **mindestens drei Kindern** (zwei Kinder, sofern für eines die erhöhte Familienbeihilfe bezogen wird) können einen Zuschuß für einen Urlaub erhalten, sofern sie den Urlaub in Oberösterreich oder Niederösterreich verbringen.

Einkommenshöchstgrenze:

öS 8.720,- pro Familienmitglied

Urlaubsdauer:

mindestens 7 Tage, höchstens jedoch 14 Tage

Antragstellung:

Vor dem Urlaub beim Land O.Ö.



Nach Absolvierung des Familienurlaubes ist mittels eines Formblattes die Aufenthaltsdauer und der Aufenthaltsort von der Urlaubsgemeinde bestätigen zu lassen. Dieses Formblatt ist gemeinsam mit den Rechnungen über Quartier und Verpflegung bis **drei Monate nach Urlaubsende** beim Land O.Ö. einzureichen. Danach wird der Zuschuß gewährt.

SCHÜLERLIGA - HALLENLANDESMEISTERSCHAFT



Für die Schülerliga-Mannschaft der Hauptschule Lembach verlief die Hallensaison 94/95 sehr erfolgreich. Durch einen Sieg bei der Vorrunde auf Bezirksebene konnte sich die Mannschaft für die Zwischenrunde in Linz qualifizieren. Der im Verlauf dieses Turniers erreichte 3. Platz kann ebenfalls als Erfolg gewertet werden. Es wurde mit diesem Ergebnis nur knapp der Einzug ins Landesfinale unter die 6 besten Mannschaften Oberösterreichs verfehlt.

Allen beteiligten Spielern muß für ihre sportliche und kameradschaftliche Einstellung ein großes Lob ausgesprochen werden.

Ergebnisse:

VORRUNDE IN ROHRBACH

Gruppenspiele

GRUPPE I

1 HS Peilstein	5:2	5
2 HS Haslach	8:3	4
3 BRG Rohrbach	3:5	2
4 HS Aigen	1:7	1

GRUPPE II

1 HS Lembach	6:2	5
2 HS Niederwaldk.	5:3	4
3 HS Ulrichsberg	2:2	3
4 HS Hofkirchen	0:5	0

Finale

1 HS Lembach	4:2	4
2 HS Haslach	3:2	3
3 HS Peilstein	3:5	3
4 HS NWK	4:5	2

ZWISCHENRUNDE IN LINZ

Gruppenspiele

GRUPPE I

1 BRG Linz Peuerbachstr.	5:0	5
2 HS Bad Zell	3:4	4
3 HS Haslach	2:3	2
4 HS St. Georgen	1:4	1

GRUPPE II

1 HS LEMBACH	5:0	5
2 HS Steyr	3:3	3
3 HS Pregarten	3:5	2
4 HS Großraming	2:5	2

Finale

1 BRG Linz Peuerb	7:2	6
2 HS Steyr	3:1	3
3 HS Lembach	1:2	2
4 HS Bad Zell	1:6	1

BRG Linz Peuerbachstr. und HS Steyr qualifizierten sich für das Landesfinale.

Stehend v.l.n.r.: Pumberger Jakob, Reisinger Gerhard, Gahleitner Markus, Ranetbauer Johannes, Bruckmüller.
Hockend v.l.n.r.: Schinkinger Marko, Lindorfer Johannes, Kislinger Michael, Ranetbauer Ludwig, Meisinger Markus.
Weitere Spieler: Schneeberger Christian, Anreiter Andreas, Mayrhofer Manuel, Kraml Helene.





6. LEMBACHER NACHWUCHSHALLENTURNIER



Bereits zum 6. Mal wurden in der Lembacher Alfons-Dorfner-Halle Turniere für Nachwuchskicker veranstaltet.

Dieses Jahr konnten wir mit einem Monsterstarterfeld von 80 Mannschaften aufwarten. Mannschaften aus Deutschland und Tschechien gaben dem Turnier einen internationalen Anstrich.

An insgesamt 7 Tagen wurden insgesamt 236 Spiele in der Halle durchgeführt. Dabei wurde 821 Tore erzielt. Schiedsrichter wurden von der Union Lembach gestellt und hatten die Spiele fest im Griff.

Spieler dieser Turnierserie wurde der Lembacher U-14 Spieler BERGER Sascha, der an einem Tage bei beiden Turnieren jeweils Torschützenkönig wurde.

Novität am Rande: In Lembach wurde erstmals in Oberösterreich auch ein Turnier für U-8 Mannschaften veranstaltet.

Besonderer Dank gilt aber den Sponsoren, die erst die Durchführung solch eines großen Turnieres möglich machten. Jede teilnehmende Mannschaft erhielt einen Matchball von **Sport Haderer und der Sparkasse Mühlviertel West**. Die Pokale für die 3 erstplatzierten Mannschaften einer jeden Gruppe stellte die **Winterthur Vers. und Ford Ransmayr** zur Verfügung.

Torschützenkönige und Torhüter erhielten Warenpreise der **Fa. Peherstorfer, Sport Haderer, Nahrungsmittelfabrik Haas**.



FUSSBALL

Ergebnisse der Lembacher Turniere

U 8 Gruppe 1: 1. EKS-Union Rohrbach/Berg, 2. Enns SK, 3. TSV Wegscheid/BRD, 4. DSG-Union St. Martin, 5. Union Lembach, 6. Union St. Oswald; **Gruppe 2:** 1. SV Gramastetten, 2. DSG-Union Sarleinsbach, 3. Union Aigen/Schlägl, 4. Askö Ebelsberg, 5. ASV-Bewegung Steyr, 6. Union Grünburg-Steinbach.

U 10 Gruppe 1: 1. TSV Wegscheid/BRD, 2. Cesky Krumau (Tschechien), 3. Tatra Volary (Tschechien), 4. Union Altenfelden, 5. DSG Union Putzleinsdorf, 6. Union Lembach, 7. USV-Dom Esternberg, 8. Union Neustift; **Gruppe 2:** 1. ASV Bewegung Steyr, 2. Askö cartechnic Donau, 3. Union Grünburg-Steinbach, 4. Union Oeppling, 5. Union Wesenufer, 6. Union Niederwaldkirchen, 7. SK Kleinzell, 8. Union Aschach.

U 12 Gruppe 1: 1. Union Lembach, 2. Union Niederwaldkirchen, 3. USV-Dom Esternberg, 4. TSU Kirchberg/D., 5. Union Wesenufer, 6. Union St. Agatha; **Gruppe 2:** 1. Union St. Oswald, 2. Union Altenfelden, 3. DSG-Union Sarleinsbach, 4. Union Lembach, 5. Askö Ebelsberg, 6. USV-Dom Esternberg; **Gruppe 3:** 1. Tatra Volary (Tschechien), 2. Union Nieder-kappel, 3. SV Gramastetten, 4. TSV Wegscheid (BRD), 5. Union Lembach, 6. Enns SK, 7. Union Klaffer; **Gruppe 4:** 1. ASV Bewegung Steyr, 2. Union Oeppling, 3. Bezirks-Jugendgruppe Steyr, 4. Askö cartechnic Donau, 5. Cesky Krumau (Tschechien), 6. Union Grünburg-Steinbach, 7. Union Ulrichsberg.

U 14 Gruppe 1: 1. Cesky Krumau, 2. Union Lembach, 3. DSG-Union Putzleinsdorf, 4. TSV-Wegscheid (BRD), 5. Union Ulrichsberg, 6. FC-Union Haibach, 7. TSU-Kirchberg/Donau; **Gruppe 2:** 1. Union Wolfers, 2. Askö Attnang-Puchheim, 3. Enns SK, 4. Union Lembach, 5. Union Ulrichsberg, 6. FC-Union Haibach, 7. TSU-Kirchberg/Donau; **Gruppe 2:** 1. 1. Askö Blaue Elf Linz, 2. Union Lembach, 3. TSV Ottensheim, 4. Union Niederwaldkirchen, 5. Askö Ebelsberg, 6. Union Engelhartzell; **Gruppe 4:** 1. Union Lembach, 2. VTJ Skoda Budweis, 3. SC St. Valentin, 4. Union Mühlbach, 5. Union Grünburg-Steinbach, 6. Askö cartechnic Donau, 7. Union St. Agatha.

An dieser Stelle nochmals herzlichen

Dank an alle freiwilligen Helfer.

Die Tarockrunde Lembach kann 1994 auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Am 25. Oktober 1994 veranstalteten die *Tarocker* im Gasthaus Altendorfer die erste Tarockvereinsmeisterschaft. Mit 12 teilnehmenden Vereinen waren unsere Erwartungen mehr als erfüllt. Mit großer Freude konnte Obmann Hubert Schinkinger viele Spieler begrüßen, die zum ersten Mal bei einem Tarockturnier mitspielten. Laut Obmann Schinkinger ist auch 1995 wieder ein Tarockvereinsturnier in Lembach geplant. Wahrscheinlicher Termin: Oktober. Wer waren die Sieger des letztjährigen 1. Vereinsturnieres:

1. Platz	BAUERN
2. Platz	TENNIS
3. Platz	PENSIONISTEN

Am 30. Dezember 1994 verzeichnete die Lembacher Tarockrunde beim 11. Preistarock im Gh. Wöb mit 136 Mitspielern wieder einen neuen Teilnehmerrekord. Sogar ein Gruppe aus Molln war nach Lembach gekommen, um hier ihr Können unter Beweis zu stellen. Die Sieger:

1. Platz	Hasbauer (Diersb.)
2. Platz	K. Vierlinger (Lembach)
3. Platz	J. Preuer (oberneukirchen)

Bei der 9. Ortstarockmeisterschaft im Gh. Haderer beteiligten sich heuer 48 Tarocklerer (plus 8 gegenüber dem Vorjahr). Adolf Gahleitner aus Hörbich und Franz Reiter vertauschten gegenüber dem Vorjahr die Plätze.

1. Platz	A. GAHLEITNER
2. Platz	Rudolf HAUER
3. Platz	Franz REITER

DAMEN AUFGEPASST!

Bei der nächsten Tarockmeisterschaft versuchen die Lembacher Tarockverantwortlichen mit einer eigenen *Damenklasse* unseren Damen das Tarockspielen schmackhaft zu machen.



1. Lembacher Vereinsmeisterschaft



9. Ortstarockmeisterschaft

OSTERBASAR
IM
ALTENHEIM LEMBACH

SONNTAG **2. APRIL 95**
9.00 - 16.00 Uhr

Die Bewohner und Mitarbeiter haben mit viel Freude und Fleiß die kalte Jahreszeit sinnvoll genützt → gestrickt, gehäkelt, gebastelt, gemalen,

Zum Kauf wird angeboten:

- **OSTERSCHMUCK** (Ostereier, umhäkelte Glaskugeln, Spruchbänder, Duftsäckchen, Türkränze, Billetts)
- **STRICK-, STICK-, HÄKELWAREN**
(Schafwollsocken, Kinderpullover, -hosen, - sockerl, Tischdeckerl, Hardanger und Filet, Leinentaschen, ...)
- **ZIERPOLSTER** (verschiedenste Arten)
- **KUSCHELTIERE - STOFFFIGUREN**
- **BILDER** (Aquarelle, Trockenblumen) - **HALSKETTEN**
- **SEIDENTÜCHER - GESCHMÜCKTE STROHHÜTE**
- **BLUMEN IN BEMALTEN ÜBERTÖPFEN**



Ausreichende Bewirtung mit:

TORTEN
KAFFEE
GETRÄNKE

Nützen Sie diese Gelegenheit, um einen Eindruck vom Leben im Heim zu gewinnen, und vielleicht auch bekannte Bewohner mit einem kurzen Besuch zu erfreuen.

Der Erlös wird für weitere Aktivitäten bzw. zum Verschönern des Heimes verwendet.

„Es ist einfacher, Landeshauptmann zu werden, als sein Amt wieder zurückzulegen.“ Josef Ratzenböck gibt zu, daß ihm der Abschied nicht ganz leicht fällt. Immerhin stand er fast 22 Jahre lang, 17 davon als Landeshauptmann, im Dienst des Landes und seiner Bürger. Wenn er jetzt das Steuerrad an eine jüngere Generation weitergibt, kann er zufrieden Bilanz ziehen. Die Ära Ratzenböck waren gute Jahre für Oberösterreich.



Josef Ratzenböck übergibt an die jüngere Generation **17 gute Jahre für Oberösterreich**

„Die beste Ausbildung als Politiker hab' ich bereits in meiner Kindheit gemacht“, meint Ratzenböck: „Ich bin in die Land- und Gastwirtschaft hineingeboren. Jeder Politiker sollte einmal auf den Äckern und im Gast-



Viel Zeit für Hobbys, die bisher hintanstehen mußten: Reisen, lesen oder – wie im Bild – im eigenen Garten arbeiten.

haus gearbeitet haben. Da lernt man die Natur kennen – und auch den Leuten zuhören und für ihre Zufriedenheit sorgen.“ Prägende Erfahrungen, die der scheidende Landeshauptmann nie vergessen hat.

Seine Lebensstationen bis ins Landhaus im Telegrammstil:

Akademisches Gymnasium in Linz, Universität Wien, Doktor der Rechtswissenschaften, Mitarbeit in der ÖVP Oberösterreich, Aufbau des VP-Seniorenbundes, viel Arbeit für und mit älteren Menschen.

1973 wechselte Ratzenböck von der ÖVP-Zentrale in die Landesregierung und wurde Landesrat für Kultur und Finanzen. Am 19. Oktober 1977 folgte er dann Erwin Wenzl als Landeshauptmann von Oberösterreich nach.

Nach mehr als 17 Jahren Arbeit an der Spitze übergibt er heute seinen Nachfolgern ein blühendes Land: Mit 525.000 unselbständig Beschäftigten verzeichnet Oberösterreich Beschäftigungsrekord, bei der Pro-Kopf-Exportquote übertrifft das Land ob der Enns sogar Exportriesen wie Japan oder die USA. Josef Ratzenböck hat aber nicht nur versucht, Entfaltungsmöglichkeiten für die Leistungsfähigen zu schaffen, sondern auch immer an jene gedacht, die die

Unterstützung der Gesellschaft brauchen: Oberösterreich zahlt die höchsten Wohnbeihilfen, mit dem Pflegegeld hat Oberösterreich eine Vorreiterrolle im Sozialbereich übernommen. Auch wenn es um die Unterstützung der Familien ging, war mit Ratzenböck als Partner immer zu rechnen. Ein soziales Engagement, das auch die Landes-VP mit der Einrichtung einer großen Ratzenböck-Stiftung für ihren frischgebackenen „Ehrenparteiobmann auf Lebenszeit“ würdigte.

Pensionsschock befürchtet der Landeshauptmann, der während seiner Zeit im Landhaus 70 Stunden pro Woche für Oberösterreich gearbeitet hat, keinen. „Mir bleibt jetzt genug Zeit, all diejenigen Dinge zu tun, zu denen ich bisher einfach nicht gekommen bin.“ Das Kapitel Politik ist allerdings für ihn abgehakt: „Ich nehme mir da ein Beispiel an meinem Vorgänger Erwin Wenzl. Der hat sich nach seinem Rücktritt als Landeshauptmann nie mehr in die Politik eingemischt. Höchstens, wenn etwas besonders gut gelungen ist, dann hat er mich angerufen und mich gelobt. Ich hoffe daher, daß ich Grund habe, den Josef Pühringer zweimal täglich anzurufen ...“.

Die Ärmel aufkrempeln für Oberösterreich

„Er hat sich in jeder Position, die ihm bisher anvertraut wurde, bestens bewährt.“ Dieses Kurzporträt zeichnet Landeshauptmann Ratzenböck von seinem Nachfolger Dr. Josef Pühringer. Der neue LH wurde am 30. Oktober 1949 als Sohn eines Schneidermeisters in Traun geboren. Pühringer maturierte am Oberstufengymnasium der Diözese in Linz und war von 1970 bis 1976 Religionslehrer in Traun. Daneben studierte er Jus an der Linzer Universität, wo er 1976 promovierte. Anschließend war er in der Kulturabteilung der OÖ. Landesregierung tätig. Bereits früh engagierte sich Pühringer politisch: 1974 bis 1983 war er Landesobmann der Jungen ÖVP. 1979 zog Pühringer in den Landtag ein, und 1985 wurde er Vizebürgermeister in seiner Heimatgemeinde Traun. 1986/87 managte er als Landespartei sekretär die ÖVP Oberösterreich. Seit Dezember 1987 ist Pühringer Landesrat, zuständig für Umwelt, Straßenbau, Sport und Kultur. Josef Pühringer ist verheiratet und Vater von 2 Kindern.



Der neue Stellvertreter



Christoph Leitl vergleicht das neue VP-Regierungsteam mit einer Fußballmannschaft: „Josef Pühringer ist der Mittelfeldspieler, der die Kapitänsschleife angenommen hat. Er führt die Regie, bei ihm laufen alle Fäden zusammen. Ich werde dabei die Rolle der Erneuerungs-Sturm Spitze übernehmen.“ Christoph Leitl wurde am 29. März 1949 in Wien geboren, er entstammt der bekannten Ziegelfirma Leitl. Nach dem Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Linz übernahm er 1977 die Geschäftsführung der Bauhütte Leitl-Werke. 1985 wurde er ÖVP-Landtagsabgeordneter und im November 1990 Landesrat mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsangelegenheiten. Künftig wird der neue Landeshauptmann-Stellvertreter auch für das Finanzressort verantwortlich sein. Leitl ist verheiratet und Vater von 2 Kindern.

Wohnbauexperte für Bauressort



Der neue Bau-, Personal- und Familienlandesrat von Oberösterreich heißt Franz Hiesl. Seine Karriere startete der bisherige ÖVP-Landespartei sekretär und Klubobmann in der Jungen Volkspartei. Dort war der gelernte Kostenrechner und Buchhalter vorerst für die Finanzen der Parteijugend zuständig. 1987 wurde Franz Hiesl der Nachfolger Josef Pühringers als Leiter der VP-Stabstelle im Heinrich-Gleißner-Haus. Seit 1991 war er Klubchef der VP-Landtagsriege. Entscheidende Neuregelungen, wie das Verbot der Glückspielautomaten, die Verkürzung der Diskosperrzeiten, um Verkehrsunfälle jugendlicher Verkehrsteilnehmer einzudämmen, sowie viele Verbesserungen im Wohnbau und besonders bei den Häuslbauern gehen auf seine Initiative zurück.

Der Arzt in der Regierung



Vor drei Jahren war er der Parade-Quereinsteiger. Jetzt rückt Primar Dr. Walter Aichinger als Landesrat für Umwelt, Frauen, Jugend und Krankenanstalten in die Landesregierung auf. Aichinger ist damit ein typisches Produkt der offenen und demokratischen Personalauslese in der Landes-VP. 1991 konnte sich der Quereinsteiger bei der Vorwahl ganz nach vorne schieben. Für die Landespolitik war der heute 41jährige von seiner ersten Klubsitzung als Abgeordneter an eine Bereicherung. Stand doch jetzt ein echter Fachmann für Fragen der Gesundheitspolitik zur Verfügung. Auch andere Organisationen übertrugen Aichinger rasch Führungspositionen: Beim Akademikerbund ist er als Landesobmann und beim OÖ. Hilfswerk als Obmann-Stellvertreter tätig.

ZINS-NACHRICHTEN

7,3 % Attraktive Geldanlage
mit KEST-Vorteil

Sparkassen
Bausparen

7,0 % Einstiegsverzinsung.
Schillinganleihen mit
oder ohne KEST

Sparkassen
Wertpapierfonds

6,5 % Sparbuch mit fixem
Zinssatz

Sparkassen
Kapitalsparbuch

6,0 % Immer höchste Zinsen
bei vierteljährlicher
Zinsanpassung

Sparkassen
Maximalsparbuch

SPARKASSE LEMBACH

Sparkasse Mühluviertel-West - Die Bank für unsere Region